

Chowdhry, Sonali; Felbermayr, Gabriel; Stamer, Vincent

**Research Report**

## Der Covid-19 Handelsrückgang: Eine Perspektive aus Schifffahrt, EU und China

Kiel Policy Brief, No. Spezial Corona-Update 4

**Provided in Cooperation with:**

Kiel Institute for the World Economy – Leibniz Center for Research on Global Economic Challenges

*Suggested Citation:* Chowdhry, Sonali; Felbermayr, Gabriel; Stamer, Vincent (2020) : Der Covid-19 Handelsrückgang: Eine Perspektive aus Schifffahrt, EU und China, Kiel Policy Brief, No. Spezial Corona-Update 4, Kiel Institute for the World Economy (IfW), Kiel

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/218831>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

# KIEL POLICY BRIEF

Sonali Chowdhry, Gabriel Felbermayr, Vincent Stamer

## Der Covid-19 Handelsrückgang: Eine Perspektive aus Schifffahrt, EU und China

  
Tägliches Frachtvolumen im Roten  
Stand: 20.04.2020  
Entwicklung von Fallzahlen pro 100.000 Einwohner  
Stand: 21.04.2020  
Veränderung im täglichen Stromverbrauch  
Vergleich zur mehrjährigen Prognose, Stand: 22.04.2020  
**SPEZIAL  
CORONA  
-UPDATE 4**

Mai 2020

- Exportorientierte Staaten verzeichnen Handelsrückgänge im Vergleich zum Vorjahr zwischen -7.9% in Deutschland bis zu -24% in Südkorea
- Europas Handel mit sich selbst sinkt weniger als mit dem Rest der Welt, Exporte in andere Staaten leiden unter sinkender Nachfrage
- Die Schifffahrtsindustrie zeigt deutlich geringere Aktivität um Europa, Asien und Amerika, was auf einen längeren Trend des Handelsrückgangs zeigt
- Im ersten Quartal 2020 sank Chinas Handel deutlich mit den meisten Ländern – vor allem mit Kanada, Japan, Russland, Italien und Südafrika
- Der Handelsrückgang beeinträchtigt Unternehmen unterschiedlich, trifft aber besonders kleine und mittlere Unternehmen, die in Lieferketten eingebunden sind

# ÜBERBLICK/OVERVIEW

- Exportorientierte Staaten verzeichnen Handelsrückgänge im Vergleich zum Vorjahr zwischen -7.9% in Deutschland bis zu -24% in Südkorea
- Europas Handel mit sich selbst sinkt weniger als mit dem Rest der Welt, Exporte in andere Staaten leiden unter sinkender Nachfrage
- Die Schifffahrtsindustrie zeigt deutlich geringere Aktivität um Europa, Asien und Amerika, was auf einen längeren Trend des Handelsrückgangs zeigt
- Im ersten Quartal 2020 sank Chinas Handel deutlich mit den meisten Ländern – vor allem mit Kanada, Japan, Russland, Italien und Südafrika
- Der Handelsrückgang beeinträchtigt Unternehmen unterschiedlich, trifft aber besonders kleine und mittlere Unternehmen, die in Lieferketten eingebunden sind

**Schlüsselwörter:** Handel, Covid-19, China, GVCs

- Major exporting economies have posted record year-over-year monthly declines in export volume ranging from -7.9% in Germany to -24.3% in South Korea
- Europe's trade with itself fell less than with the rest of the world, exports to other countries suffer from shrinking demand
- The shipping industry shows reduced activity around Europe, Asia and America by up to -10% pointing to a prolonged reduction in trade
- Over the first quarter of 2020, China's trade contracted severely with most economies – particularly Canada, Japan, Russia, Italy and South Africa.
- The trade collapse affects businesses differently and especially hits those firms that participate in low-value added stages of global value chains by assembling components

**Keywords:** Trade, Covid-19, China, GVCs

**Gabriel Felbermayr**

Institut für Weltwirtschaft  
Kiellinie 66  
24105 Kiel  
Tel.: +49 431 8814 235  
E-Mail: [felbermayr@ifw-kiel.de](mailto:felbermayr@ifw-kiel.de)

**Sonali Chowdhry**

Institut für Weltwirtschaft  
Kiellinie 66  
24105 Kiel  
Tel.: +49 431 8814 496  
E-Mail: [sonali.chowdhry@ifw-kiel.de](mailto:sonali.chowdhry@ifw-kiel.de)

**Vincent Stamer**

Institut für Weltwirtschaft  
Kiellinie 66  
24105 Kiel  
Tel.: +49 431 8814 228  
E-Mail: [vincent.stamer@ifw-kiel.de](mailto:vincent.stamer@ifw-kiel.de)



Die Autoren tragen die Verantwortung für den Inhalt dieser Publikation, nicht das Institut. Kommentare sind direkt an die Autoren zu richten.

# WELTHANDEL FÄLLT ANGESICHTS DER GLOBALEN REZSSION - EINE RÜCKKEHR ZUR NORMALITÄT WIRD SCHWER

Gabriel Felbermayr, Sonali Chowdhry, Vincent Stamer

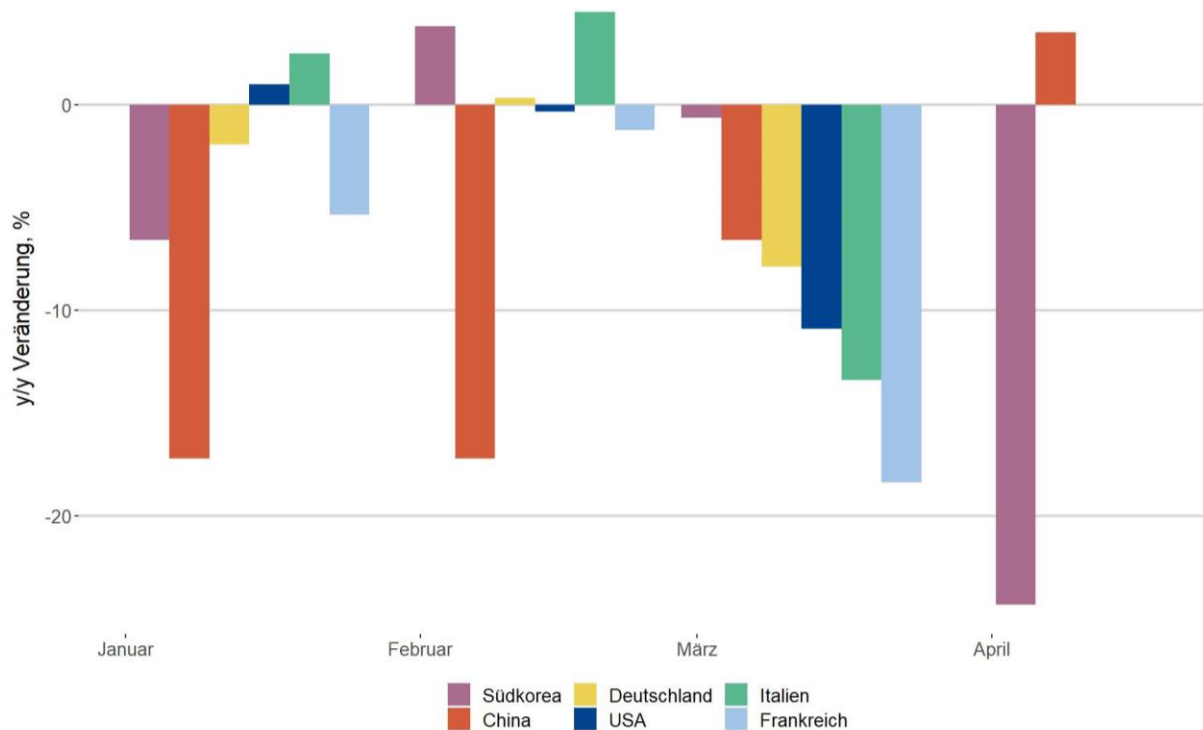
## 1 HANDELSSTATISTIKEN ZEIGEN EIN DÜSTERES BILD

Exportorientierte Länder auf der ganzen Welt haben einen Rückgang ihres Exportvolumens gemeldet. Abbildung 1 zeigt eine Zusammenstellung öffentlicher Berichte über die Wachstumsraten des Warenhandels gegenüber dem Vorjahr. China führte die Verlangsamung mit einem Rückgang des Exportvolumens um 17,2% im Januar und Februar im Vergleich zum Vorjahreszeitraum an. Da das Land kombinierte Werte für die Monate Januar und Februar meldete, ist diese Kontraktion nicht durch die Auswirkungen des Chinesischen Neujahrsfestes verfälscht, das sich zwischen diesen beiden Monaten verschiebt. Als erstes Land mit dem Ausbruch des neuen SARS-CoV-2 spiegeln Chinas Handelsrückgänge zu Jahresbeginn einen starken Rückgang der Inlandsproduktion wider. Westliche Volkswirtschaften wie Deutschland, Frankreich und die Vereinigten Staaten folgten im März mit einem Rückgang von -7,9%, -18,4% bzw. -10,9% gegenüber dem Vorjahr. Diese Zahlen spiegeln weitgehend den Produktionsstopp vieler Unternehmen und die Maßnahmen wider, die die nationalen Regierungen ergriffen haben, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Da die Lockdown-Maßnahmen Ende April und Mai nur schrittweise aufgehoben werden, dürften die Produktions- und Handelsmengen für diese Monate ebenfalls deutlich unter den Vorjahreswerten liegen.

Entgegen den Erwartungen hat China im April ein Exportwachstum von 3,5% gegenüber April 2019 gemeldet. Da die chinesischen Häfen ihren normalen Betrieb wieder aufnehmen, kann dieses Wachstum teilweise einen Erholungseffekt widerspiegeln: Waren, die entweder nicht in früheren Monaten produziert wurden oder produziert wurden, aber nicht versandt wurden, könnten schließlich im März ausgeliefert worden sein. Seric et al. (2020) legen nahe, dass diese Verzögerungen bei der Lieferung auch Auswirkungen auf die globalen Wertschöpfungsketten haben können. Da ein Viertel, der im deutschen verarbeitenden Gewerbe benötigten Zwischenprodukte, aus China stammt, müssen sich deutsche Unternehmen diesen Unsicherheiten in der Lieferkette stellen.

Ein noch besorgniserregenderer Schock für den Welthandel könnte jedoch auf einen starken Rückgang der globalen Nachfrage zurückzuführen sein. Da in den USA die Arbeitslosenzahlen und in Deutschland die Unterbeschäftigung steigen, werden die Verbraucherausgaben entsprechend sinken. So verzeichnete Südkorea im April, ein

**Abbildung 1:**  
Monatliches Handelswachstum gegenüber dem Vorjahr<sup>a</sup>



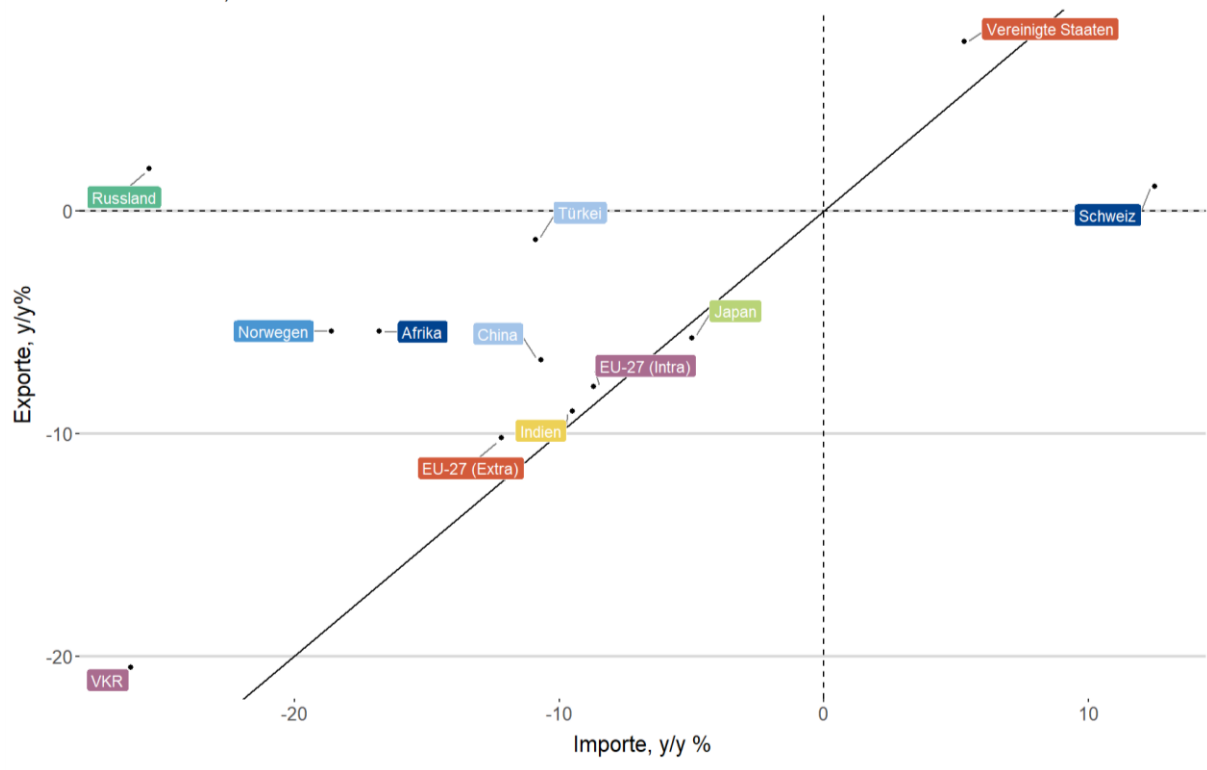
<sup>a</sup>Monatliches Handelswachstum bei Waren im Jahresvergleich

**Quelle:** National Statistic Bureaus via Thomson Reuters, eigene Berechnungen

bedeutender Exporteur von Unterhaltungselektronik, einen Rückgang der Warenexporte um -24,3%. Da Südkorea im April eine äußerst geringe Anzahl von Neuinfektionen und im ersten Quartal des Jahres nur eine minimale Exportreduzierung aufwies, deuten die starken Rückgänge bei den Exporten im April auf eine geringe Nachfrage hin.

Neue Daten zur Handelsaktivität der Europäischen Union zeigen einen breiten Rückgang im März 2020. Wie in der Abbildung 2 zu sehen, sanken sowohl Exporte als auch Importe der 27 Mitgliedsstaaten der EU im Vergleich zum Vorjahr. Importe fielen allerdings etwas stärker als Exporte, was die Position der Punkte links der 45-Grad Krume zeigt. Da die hier gezeigten Partnerstaaten die Sars-Cov-2 Ausbrüche zu unterschiedlichen Zeitpunkten erlebten, deutet umfassenden Importrückgänge auf eine fallende Nachfrage in der Europäischen Union hin. Es ist als positiv zu werten, dass der Handel zwischen den Mitgliedsstaaten der EU weniger stark fiel als mit Staaten der Rest der Welt.

**Abbildung 2:**  
Der Handel der EU sinkt im Vergleich zum Vorjahr <sup>a</sup>



<sup>a</sup>Monatlicher Handel im Vergleich zum Vorjahr

**Quelle:** Eurostat, eigene Berechnungen

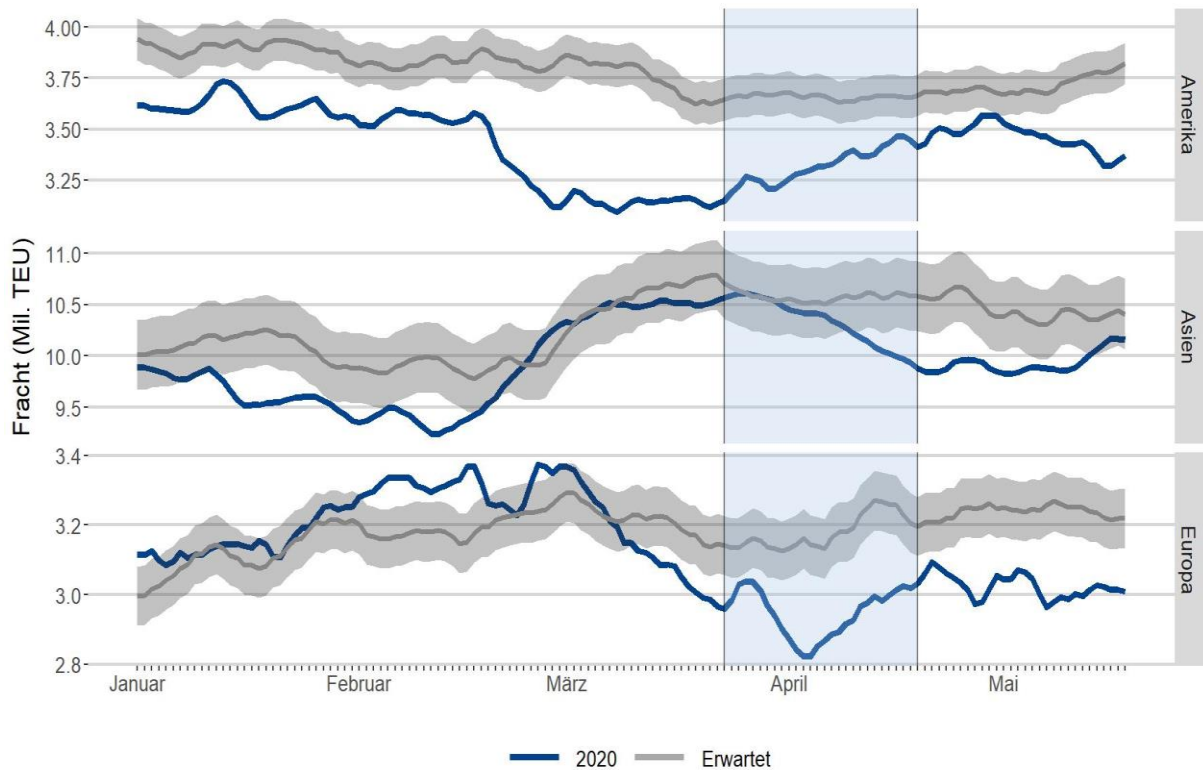
## 2 TRANSPORTDATEN DEUTEN AUF EINEN ANHALTENDEN HANDELSRÜCKGANG HIN

Daten zur Containerschifffahrt liefern einen Frühindikator für den Welthandel, bevor offizielle Statistiken verfügbar sind. Thomson Reuters sammelt täglich die Anzahl der Containerschiffe und deren Kapazität aufgeschlüsselt nach Regionen. Aggregiert nach Kontinenten geben diese Daten die Handelsaktivitäten auf See in Europa, Asien und Amerika wider.

Wie in Abbildung 3 zu sehen ist, liegt die Schifffahrtsaktivität derzeit für alle Kontinente unter den Erwartungen und reicht von -5% in Asien bis -9% in Europa. Da der Indikator nur die Kapazität der Flotte und nicht die tatsächliche Ladung oder Richtung berücksichtigt, ist es schwierig, genaue Prognosen für die Exporte abzugeben. Das Bild ist dennoch sehr aufschlussreich: Die Containerschifffahrt in ganz Europa ist im März zurückgegangen und blieb im April und in der ersten Maihälfte bis zu 10% unter den Erwartungen. Dies könnte

darauf hinweisen, dass die Wachstumsraten der europäischen Exporte im März gegenüber dem Vorjahr sich in den kommenden Monaten wiederholen. Die Teilgrafik zu Asien unterstreicht die Darstellung der chinesischen Handelsstatistik. Erste Störungen treten im Januar und Februar auf, gefolgt von einer Erholung im März aufgrund der Wiederaufnahme der Produktion und einer großen Flotte von Containerschiffen, die darauf warten, beladen zu werden. Seit dieser vorübergehenden Erholung ist die Handelsaktivität wieder auf ein Niveau gesunken, das mit Januar und Februar vergleichbar ist.

**Abbildung 3:**  
Schiffspositionen deuten auf einen deutlich geringeren Handel hin<sup>a</sup>



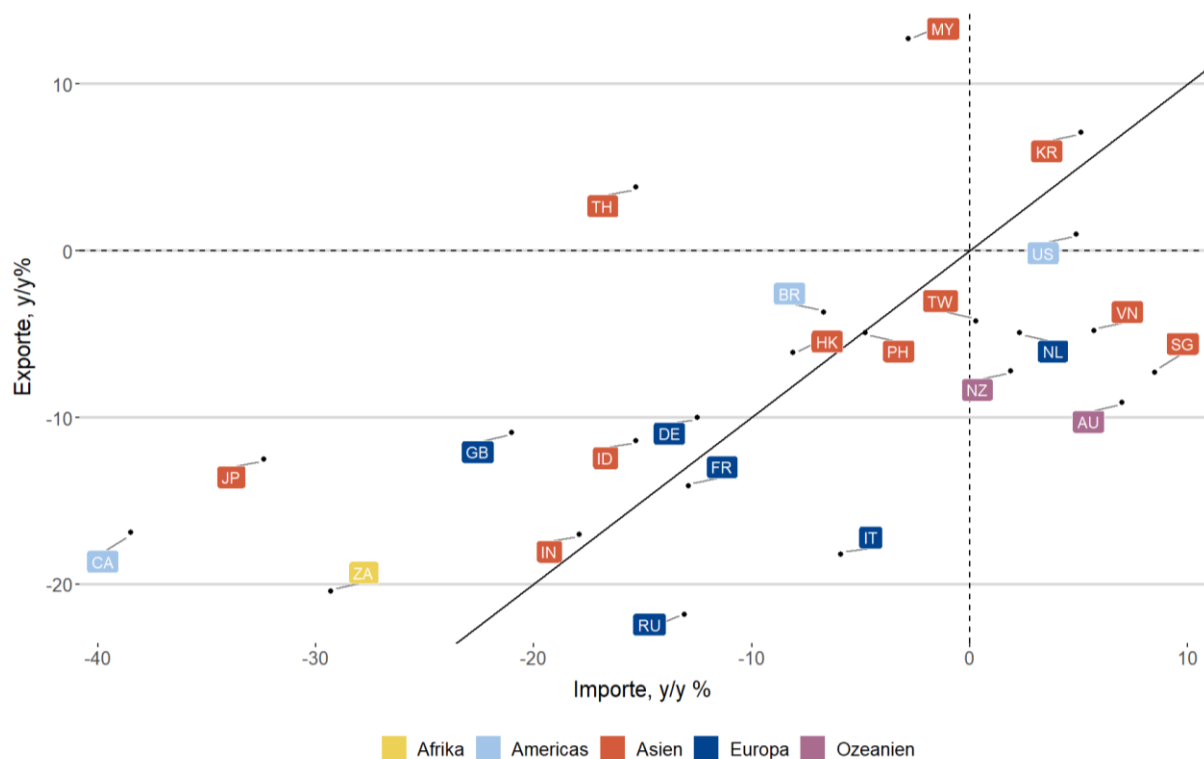
<sup>a</sup>7-Tage Durchschnitt von Kapazität sich bewogender Containerschiffe auf See

Quelle: Thomson Reuters, eigene Berechnungen

### 3 DER ZWEITE CHINA-SCHOCK - HANDEL GING IN DEN MEISTEN MÄRKTEN ZURÜCK

Abbildung 4 zeigt die Veränderungen der gesamten Export- und Importwerte Chinas mit wichtigen Handelspartnern im ersten Quartal 2020 gegenüber dem ersten Quartal 2019. Abgesehen von einigen bemerkenswerten Ausnahmen in Chinas Nachbarschaft, nämlich Malaysia, Südkorea und Thailand, sind die Exporte in die meisten Märkte zurückgegangen. Der stärkste Rückgang ist bei den Exporten nach Russland (-21,8%), Südafrika (-20,8%) und Italien (-18,2%) zu verzeichnen. Mehrere Länder liegen nahe an der 45-Grad-Diagonale, was darauf hinweist, dass Chinas Exporte und Importe dieser Länder symmetrisch zurückgegangen sind. Zum Beispiel sind die Exporte nach Indien um -17,0% und die Importe um -17,9% geschrumpft. Für diese Volkswirtschaften haben sich die Handelsungleichgewichte mit China infolge der Pandemie nicht vergrößert. Abbildung 4 zeigt auch, dass China seine Importe aus den Niederlanden um 2,3% erhöhte. Dies steht im Gegensatz zu anderen EU-Mitgliedern wie Großbritannien, dessen Exporte nach China um -21% schrumpften. Schließlich ist festzustellen, dass Kanada, das typischerweise landwirtschaftliche Güter (Saatgut, Holzzellstoff) und Mineralien (Kohle, Eisenerz) nach China exportiert, den größten Rückgang der Gesamtexporte in das Land verzeichnete (-38,5%).

**Abbildung 4:**  
Chinas Handelswachstum, Januar-April 2020 <sup>a</sup>



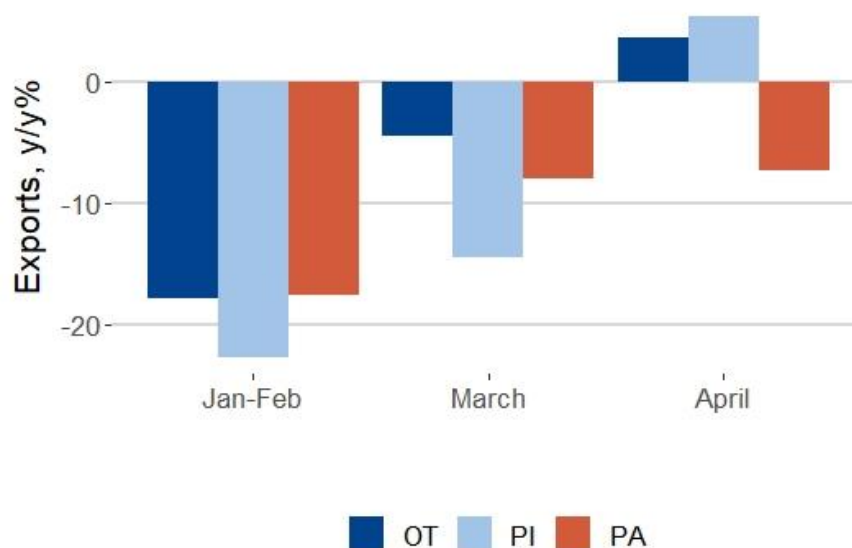
<sup>a</sup>Änderungen der Handelswerte (in USD) gegenüber dem Vorjahr

**Quelle:** Vorläufige Veröffentlichungen, General Administration of Customs China



Mit der chinesischen Handelsstatistik ist es möglich, die Auswirkungen der Pandemie auf Unternehmen in verschiedenen Segmenten globaler Wertschöpfungsketten genauer zu untersuchen. China meldet Exportvolumina separat für den normalen Handel (ordinary trade, OT), den Verarbeitungshandel mit importierten Vorleistungen (processing trade with imported inputs, PI) sowie den Verarbeitungs- und Montagehandel mit aus dem Ausland gelieferten Materialien (processing and assembly trade with foreign-supplied materials, PA). Von diesen benötigt OT das meiste Betriebskapital, während die für PA erforderlichen finanziellen Ressourcen am niedrigsten sind. Infolgedessen tendieren Unternehmen dazu, sich je nach Größe und damit Zugang zu Kapital in verschiedene Handelsformen zu sortieren (Manova und Yu, 2016). Abbildung 5 zeigt die Veränderungen der chinesischen Exporte gegenüber diesen drei Formen gegenüber dem Vorjahr. Während die Sperrung zunächst die Exporte in allen Formen traf, variiert die Erholung erheblich. Bis April stiegen die Exporte in OT (3,6%) und PI (5,4%), während die Situation für PA-Exporteure, die auf ausländische Unternehmen angewiesen sind, um sie mit Vorleistungen zu versorgen, weiterhin gravierend ist (-7,4%). Dies ist ein Beispiel dafür, wie sich der Handelszusammenbruch auf Unternehmen unterschiedlich ausgewirkt hat, insbesondere auf kleine und mittlere Unternehmen, die durch Zusammenbau von Komponenten an globalen Wertschöpfungsketten partizipieren.

**Abbildung 5:**  
Chinas Exportwachstum nach Form im Jahresvergleich<sup>a</sup>



<sup>a</sup> Änderung der Handelswerte (in USD) gegenüber dem Vorjahr

**Quelle:** Vorläufige Veröffentlichungen, General Administration of Customs China

# LITERATUR

Manova, K., & Yu, Z. (2016). How firms export: Processing vs. ordinary trade with financial frictions. *Journal of International Economics*, 100, 120-137.

Seric, A., Görg, H., Mösle S., and Windisch, M. (2020), Managing COVID-19: How the Pandemic Disrupts Global ValueChains”

UNCTAD (2019). “Review of Maritime Transport 2019”. In: url: [https://unctad.org/en/PublicationsLibrary/rmt2019\\_en.pdf](https://unctad.org/en/PublicationsLibrary/rmt2019_en.pdf).

Thomson Reuters. Economic Indicators. Abgerufen am 13. Mai 2020

General Administration of Customs China . Url:  
<http://english.customs.gov.cn/statics/report/preliminary.html> . Abgerufen am 15. Mai 2020.

# IMPRESSUM

**DR. KLAUS SCHRADER**  
Leiter Bereich Schwerpunktanalysen  
Head of Area Special Topics  
[> klaus.schrader@ifw-kiel.de](mailto:klaus.schrader@ifw-kiel.de)

## **Herausgeber**

Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel)  
Kiellinie 66, D-24105 Kiel  
Tel.: +49-431-8814-1  
Fax: +49-431-8814-500

## **Redaktionsteam**

Dr. Klaus Schrader,  
Ilse Büxenstein-Gaspar, M.A.,  
Kerstin Stark.

Das Institut für Weltwirtschaft ist eine rechtlich selbständige Stiftung des öffentlichen Rechts des Landes Schleswig-Holstein.

## **Umsatzsteuer ID**

DE 251899169

## **Das Institut wird vertreten durch**

Prof. Gabriel Felbermayr, Ph.D. (Präsident)

## **Cover Foto**

© CDC, Eigene Collage

## **Zuständige Aufsichtsbehörde**

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein

*© 2020 Institut für Weltwirtschaft.  
Alle Rechte vorbehalten.*

**> <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/kiel-policy-briefs/>**